

VORSPIEL

AUSGABE 60 ★ 26.02.12

23. SPIELTAG / HANNOVER 96



*Keiner spielt so schön
wie Kevin Großkreutz...*

THE UNITY ★ 2001

THEMEN:

AUFRUF AMATEURE / BERICHT VOM FANKONGRESS / BERICHT VON DER FANABTEILUNGS-JHV /
SPIELBERICHT LEVERKUSEN / SPIELBERICHT HERTHA BSC / SPIELBERICHT AMATEURE /
BLICK ÜBER DEN TELLERRAND / ZU GAST BEI FREUNDEN / HOPPING IN MAROKKO



VORSPIEL

Hallo Block Dröf,
hallo Südtribüne,
hallo Westfalenstadion,

was sollen wir schreiben? Der BVB ist immer noch ungeschlagen. Aber aufgepasst! Überlegt mal kurz und erinnert euch an das Hinspiel in Hannover. Richtig! Da sind wir mal richtig auf die Fresse geflogen. Und dann überlegt nochmal: Was war Eurer Ansicht nach in letzter Zeit Euer persönlich bester Support und bei welchem Spiel war insgesamt die lauteste Stimmung? Viele von Euch werden jetzt Arsenal sagen. Und sie haben sicher auch nicht Unrecht damit. Mit deutlich weniger Leuten auf der Südtribüne als bei einem Bundesligaspiel war es eine in dieser Saison selten erreichte Stimmung! Und warum klappt das nicht gegen Kaiserslautern? Oder gegen Freiburg?

Ist doch egal welcher Gegner sich im Westfalenstadion versucht. Es ist auch egal ob man nun kämpferisch 1:0 oder mit Hacke-Spitze-123 den Gegner mit 5:0 nach Hause schickt! Wir sind wegen unserer Borussia da - und wir alle wollen dafür sorgen dass wir auch in der nächsten Saison wieder viele Spiele vom Kaliber Arsenaus kriegien!

Zur Einstimmung auf das nächste Heimspiel gegen Mainz bietet sich geradezu prädestiniert das Amateurderby im Vorfeld an. Kommt alle in die Rote Erde und erlebt eine Kampfbahn wie es sie seit Jahrzehnten nicht mehr gegeben hat: Ausverkauft!

Mittlerweile steht auch unser Gegner im DFB-Pokal-Halbfinale fest. Viele von Euch werden sich ihre Wunschlose zurecht gelegt haben - einigen von Euch wurde dem Wunsch entsprochen. Sicherlich ist eine weite Anreise unter der Woche nicht ganz einfach, dennoch rechnen wir mit einem rauschenden Pokalkracher mit dem natürlich und hoffentlich besseren Ende für unsere Borussia.

Aber nun zum heutigen Spiel und zur heutigen Ausgabe: Hannover ist wie bereits erwähnt der letzte Gegner in der Bundesliga bei dem wir Federn lassen mussten. Möglicherweise steckt der Mannschaft noch das Europacup-Spiel gegen Brügge in den Knochen - möglicherweise ist sie

aber auch bis in die Haarspitzen motiviert nach dem Erfolg in Europa auch noch den amtierenden Deutschen Meister wegzufegen. Also gebt alles und sorgt dafür, dass Hannover uns nicht zum zweiten mal in dieser Saison die Butter vom Brot nimmt!

Bis es soweit ist könnt ihr aber noch in dieser Ausgabe des Vorspiels schmökern. Ihr findet z.B. den zweiten Teil des sehr interessanten Fankongresses, der im Januar in Berlin stattfand und in dessen Umfeld die Ultra-Diskussion in der deutschen Medienlandschaft enorm hochkochte. Außerdem könnt ihr einen Bericht zur Jahreshauptversammlung der Fanabteilung lesen. Diejenigen, die dort gewesen sind werden sich wiederfinden - dennoch zum wiederholten mal der Aufruf sich selbst aktiv einzubringen.

Darüber hinaus findet ihr die üblichen Spielberichte der vergangenen Partien. U.a. dieses mal wieder dabei ist auch ein Bericht eines Amateurspiels. Die Rückrunde hat endlich begonnen und die vielen kommenden Englischen Wochen laden zu einem Besuch in die Rote Erde ein. Die Spieler freuen sich!

Natürlich darf auch in dieser Ausgabe der Blick über den Tellerrand nicht fehlen. Dieses mal zu Geschehnissen aus München, Hamburg, Köln und Augsburg sowie aus dem Deutschen Bundestag. Geht mit offenen Augen durch die Welt!

Zum Schluss findet ihr neben dem Fortsetzungsbericht über die Reise durch Marokko noch einen Bericht aus Saloniki. Zu Gast bei unseren Freunden von Aris wurden dort u.a. ein Basketball- und natürlich ein Fußballspiel besucht.

Aber kommen wir wieder zurück zum heutigen Spiel. Der Frühling ist da! Eure dicke Winterjacke kann euch nicht mehr beim Jubeln behindern und der Schal schnürt euch nicht mehr die Kehle ab. Alles geben! Der Liga die lange Nase zeigen!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!

2 x 90 Minuten für Borussia!

13.00 | AMATEURDERBY / Rote Erde

18.30 | BVB - Mainz / Westfalenstadion

10.000 in der Roten Erde? Die meisten von Euch kennen sowas sicher nur aus Erzählungen von Papa und Opa aus Zeiten als es das Westfalenstadion noch nicht gab.

Aber am 3. März bietet sich die einmalige Gelegenheit eine großartige Kulisse in der Roten Erde auf die Beine zu stellen. Um 13 Uhr treten unsere Amateure gegen die Zweitvertretung aus Gelsenkirchen an.

Im Anschluss spielen die Profis um 18:30 gegen Mainz. Also rafft euch auf, packt den Schal ein, ölt die Stimme und kommt in die Rote Erde.

Lasst uns die einmalige Chance nutzen und die altherwürdige Kampfbahn mit einem unvergesslichen Support rocken wie es ihn seit Jahrzehnte nicht mehr gegeben hat! Das Amateurderby 2009 und das Aufstiegsspiel in Münster haben gezeigt wie geil Dortmunds Amateure sein können!



PS: Wir hoffen, dass sich das Spiel großer Beliebtheit erfreuen wird und raten Euch deshalb frühzeitig am Stadion zu erscheinen, um lange Schlangen an der Tageskasse und eventuelle Verzögerungen zu vermeiden.

Kommen wir nun zum versprochenen zweiten unseres Berichtes zum Fankongress.

Als unsere Delegation frühen Sonntagmorgen die Tagungsräumlichkeiten überpünktlich erreichte, bemerkten wir sofort, dass das ausschweifende Berliner Nachtleben wohl doch Spuren bei einigen Teilnehmern hinterlassen hatte. Nichtsdestotrotz konnten wir nach nur kurzer Verzögerung mit dem zweiten Teil der Tagung beginnen. Dieser behandelte im Gegensatz zum Samstag die Probleme im internationalen Fußballsport und sollte uns somit vor Augen führen, welchen Bedrohungen wir in Deutschland ausgesetzt sind und welche dunklen Szenarien uns blühen könnten.

Klar hat jeder schon von den abstrusen Eintrittspreisen in England und den verheerenden Auswirkungen der staatlichen Repressionen auf die italienische Ultraszene gehört, aber es ist doch etwas anderes wenn extra angereiste Referenten uns hautnah mit ihren Eindrücken konfrontieren. Daher entschied sich auch das Gros der Dortmunder Vertreter den Workshop über internationale Fehlentwicklungen zu besuchen, der unter anderem auch von der „Kein Zwanni“ Kampagne mitorganisiert wurde. Leider sagte uns kurzfristig Kevin Miles, der Vorsitzende der Abteilung für Internationale Angelegenheiten beim europaweiten Fanbündnis Football Supporters Europe (FSE), aus persönlichen Gründen ab, hatte aber mit Sunderland Fan Michael Brunskill für gleichwertigen Ersatz gesorgt.



Im Interview mit Steph von schwatzgelb.de berichtet er uns in englischer Sprache über die katastrophalen Bedingungen für die englischen Fanszenen, die nicht nur unter der Preisgestaltung sondern auch unter dem ausgeprägten britischem Sicherheitswahn zu leiden haben. So wird nicht nur bereits an den Turnstiles beim Kauf einer Eintrittskarte sozial selektiert, auch bekommen etwaige Delinquenten bei Verstoß gegen die Stadionordnung (z.B. Stehen oder verbale(!) Beleidigungen) oder bei den sogenannten „football related crimes“ – also Gesetzverstößen wie beispielsweise schwarz fahren oder Auseinandersetzungen mit anderen Fans im Rahmen von Fußballspielen – sofort die volle Härte des Gesetzes zu spüren. Lebenslange Stadionverbote und teilweise mehrjährige Haftstrafen für rückfällige Fans sind im einstigen Mutterland des Fußballs keine Seltenheit mehr.

Michael räumte darüber hinaus ein, dass die englischen Szenen es verpasst haben, sich rechtzeitig gemeinsam gegen diese Auswüchse des modernen Fußballs zu wehren. Teils geblendet von den Erfolgsaussichten der eigenen Mannschaft, dem Komfort in den modernen Stadien und sicherlich bedingt durch die Lethargie sich mit diesen Themen überhaupt zu beschäftigen, schafft man es Großbritannien auch heute noch nicht, vereinsübergreifend zusammenzuarbeiten. Leider scheinen die Supporters auf der Insel wohl den Kampf mittlerweile verloren zu haben. Zu sehr dominieren Kapital und Gewinnstreben den Sport – für die Fans ist kein Platz mehr, sofern sie nicht Unsummen für Eintrittskarten, Member Schemes, die vielerorts übrigens Pflicht für den Erwerb einer Dauerkarte sind, und sonstigen Merchandise ausgeben wollen.

Die Jugend hat sich mittlerweile dazu entschieden, sofern überhaupt noch Interesse am Vereinsfußball besteht, die Spiele in den Pubs zu verfolgen, in denen die Atmosphäre mittlerweile wohl besser als in jedem Stadion ist. Michael appellierte an die deutschen Fans, sich ihrer Stärke und Ihrer Chance bewusst zu sein, dass hier das Rad der Kommerzialisierung zwar nicht zurückgedreht aber dennoch angehalten werden kann. Wir haben die Vereinsstruktur in unseren Satzungen verankert, was den Fans ein großes Mitspracherecht einräumt. Davon sollten wir Gebrauch machen. Außerdem gratulierte er uns dazu, dass es unsere Bewegung geschafft hat, sich als mündiger und ernstzunehmender Gegen-

pol zu etablieren. Wir haben es geschafft eine viel beachtete Gegenöffentlichkeit zu erzeugen und ein fanszenenübergreifend diesen Kongress zu organisieren, mit dem wir ein weiteres mediales Ausrufezeichen gesetzt haben. Beherzigen wir seine Worte!

Danach berichtete der bekannte Blogger Kai Tippmann über die traurigen Zustände in Italien. Auch hier lässt der Staat die Muskeln spielen und bedient sich der Ultras sogar als Versuchskaninchen um neue Polizeitaktiken auszuprobieren. Leider verfügen die Ultras über keinerlei Lobby und so ist es der Presse scheinbar völlig egal, dass hier Grundrechte der Menschenwürde mit Füßen getreten werden. Mittlerweile haben die meisten Szenen auch aufgrund der Repressalien den Widerstand aufgegeben und der Fußball in Italien ist fantechisch zu einem Friedhof verkommen. erinnert Euch daran, wie Ihr mit feuchten Augen vor Euren Rechnern gesessen habt und die Kurvenshows der Tifosi bewundert hab. Fast kommt es uns so vor, als wäre Italien gestern noch das gelobte Land gewesen. Unzählige Reisen haben deutsche Ultras dorthin unternommen, um sich inspirieren zu lassen und das Phänomen Ultra zu begreifen.

Und nur wenige Jahre später liegt alles in Scherben – mittlerweile gibt es eine Fankarte, die garantiert, dass nur der gläserne Fan überhaupt noch Zugang zu den Fankurven des Landes bekommt, Zaunfahnen sind quasi per Gesetz verboten und Stimmung kommt kaum mehr auf. Sicherlich hat auch die italienische Ultrabewegung Fehler gemacht, vielfach ließen sich große Gruppen durch ihre Macht korrumpieren und schwelende Konflikte eskalierten gewalttätig – Fehler aus denen wir lernen sollten,

wollen wir das große Ganze bewahren. Hoffen wir, dass nicht auch in Deutschland schon bald ähnlich restriktive Zustände herrschen. Erste Anzeichen gibt es ja gerade im Nachgang der sogenannten Pokalexzesse auch in der deutschen Politik. Bekämpfen wir diese Auswüchse wo immer möglich – lasst Euch nicht einschüchtern!

Nachdem wir im Anschluss bei wie immer vorzüglichen Essen noch das Gesagte Revue passieren ließen und unter anderem auch die Gäste aus Frankreich kennenlernen durften, luden die Organisatoren auch schon zur Abschlussveranstaltung. Hier wurde ein durchaus positives Fazit gezogen – endlich hatte man es geschafft sich szeneweit an einen Tisch zu setzen und die brennenden Themen zu diskutieren. Zwar gibt es sicherlich keine Adhoc-Lösungen aber immerhin wurden Debatten angestoßen und mit in die jeweiligen Gruppen gebracht. Hoffen wir, dass der Dialog untereinander fortgesetzt wird und wir zeitnah einen weiteren Kongress organisieren können. Vielleicht schaffen es beim nächsten Mal ja auch Vertreter der Exekutive sich und ihre Meinungen zu vertreten und vielleicht sogar ihr Handeln zu reflektieren.

Eins ist aber sicher, wer auch immer den nächsten Kongress ausrichtet, tritt ein schweres Erbe an – die Organisation der Aktivisten in Berlin wäre mit dem Prädikat perfekt noch nicht ansatzweise würdig umschrieben. Vielen Dank aus Dortmund für eine gelungene und hoffentlich nachhaltige Veranstaltung.

PRO  FANS
OHNE UNS KEIN KICK!

FANABTEILUNG

Zusammenfassung der JHV der FA

Am 12.02.2012 stand die Mitgliederversammlung der BVB Fan- und Förderabteilung (FA) an. Die FA wurde 2004 nach den Lehren der Niemeier Jahre gegründet und stellt ein wichtige Interessenvertretung der Fans innerhalb des Vereins und der KGaA dar. Nach den etwas turbulenten Anfangsjahren ist es deutlich ruhiger um die FA geworden und die Arbeit rund um den jüngsten Abteilungszweig wurde sachlicher und ruhiger. Sicherlich fällt und steht die Arbeit mit dem ehrenamtlichen Einsatz seiner Mitglieder aber auch dieser Umstand wurde mit der Schaffung einer bezahlten Verwaltungsstelle Rechnung getragen.

Insofern hatten viele Mitglieder die kommende Veranstaltung nicht unbedingt auf dem Schirm, da sich auch keine Gegenkandidaten zu der bereits agierenden Abteilungsleitung aufstellen ließen. Interessant wurde die Veranstaltung dann doch noch, da die im letzten Jahr eingesetzte Abteilungsordnungsänderungskommission (AoÄK) Vorschläge unterbreitete, wie die Abteilungsordnung den Bedürfnissen einer Fan- und Förderabteilung gerechter werden sollte. Dazu muss man wissen, dass in den Anfangstagen der FA vieles mit heißer Nadel gestrickt war und man so einfach die Abteilungsordnung der Handballabteilung in leicht veränderter Form verwendete. Am Tag vorher stellte sich dann heraus, dass die Abteilungsordnung nie vom Vorstand des Gesamtvereines unterschrieben wurde und damit überhaupt keine Gültigkeit besaß. Im Klartext bedeutete dies, dass die FA rund 7 Jahren im luftleeren Raum operierte (dies gilt übrigens auch für die Handball- und Tischtennisabteilung!). Somit wurde der Punkt der Änderung ad absurdum geführt, da man gar keine Ordnung zum Ändern hatte.

Aus der Not wurde eine Tugend geboren und es wurde am Sonntag schlichtweg die Abteilungsordnung zur Abstimmung gestellt. Hierfür war nun eine $\frac{3}{4}$ Mehrheit der abgegebenen Stimmen nötig und diese waren nicht sicher. Im Vorfeld hatte sich gezeigt, dass § 5.4 sehr umstritten war, ausgerechnet der Paragraph, der die Unabhängigkeit der Abteilungsleitung sicherstellen sollte. Deutlich gesagt, § 5.4 verlangte, dass

Mitglieder der Abteilungsleitung nicht gleichzeitig einer entgeltlichen Beschäftigung bei der KGaA, dem e.V. und/oder der Geschäftsführungs GmbH nachgehen dürfen.

Ähnlich wie für uns selbst halten wir es auch bei der FA für absolut notwendig, dass die Akteure unabhängig für ihre Sache einstehen können. Dieser Einschätzung folgte auch die AoÄK und in der anschließenden Diskussionsrunde unterstützte selbst eine Mitarbeiterin des BVB die Bedeutung des Paragraphen. Dabei spielt es aus unserer Sicht auch keine Rolle, wieviel die betreffende Person verdient, denn ob dieses Geld ein Druckmittel darstellen kann, hängt jeweils von der individuellen Situation der Person ab. Zusätzlich sehen wir einfach das Problem, dass man sich nie ganz frei davon machen, wenn man für den BVB arbeitet. Mit der Zeit kann einfach auch einen Art Betriebsblindheit entstehen, in der man dann unbewusst, nicht mehr direkt die Faninteressen unterstützt. Es ist einfach unglaublich schwer, einfach umzuschalten und zu sagen: "Jetzt bin ich Fan und nicht mehr Angestellter."



Dass wir diesen Paragraphen unterstützen ist übrigens weder als Misstrauensvotum gegen die aktuelle Abteilungsleitung, Vereinsführung oder Geschäftsführung der KGaA zu verstehen, sondern ergibt sich ausschließlich aus dem Fakt, dass die Abteilungsordnung eine weitreichende Bedeutung hat und auch für die nächsten Jahre oder sogar Jahrzehnte das Fundament der FA darstellt. Bis dahin können sich viele Personen und Posten geändert haben, die Abteilungsordnung aber ist durch eine $\frac{3}{4}$ Mehrheit geschützt.

In der folgenden Abstimmung kam es dann leider zu Ungereimtheiten, die aus unserer Sicht wohl auf Versäumnisse beim Einlass zurück zu führen sind. Das ist menschlich und kann passieren, nur sollten alle Beteiligten versuchen, nächstes Mal diese Unstimmigkeiten sachlicher zu lösen. Nach erneutem Einlass und Wiederholung der Wahl passte dann aber alles und die neue Abteilungsordnung wurde angenommen. Zusätzlich wurde auf Anregung der DES noch aufgenommen, dass der Versammlungsleiter zu Beginn der Veranstaltung die Mitglieder über die Anwesenheit der Presse abstimmen lassen muss.



Als folgender Punkt stand dann die Entlastung und Neuwahlen des Vorstandes an. Während die Entlastung noch knapp durchgewunken wurde, kam es dann bei der Wahl des Vorstandes zum Eklat. Auf Grund der Regelung, dass der Vorstand mit der absoluten Mehrheit der anwesenden Stimmen gewählt werden muss (das bedeutet, er braucht 50% der Anwesenden Stimmen), wurde Marco Blumberg im ersten Wahlgang nicht wiedergewählt. Dabei war es mitnichten so, dass sich der überwiegende Teil gegen ihn aussprach, sondern dass der ganz große Teil sich seiner Stimme enthielt. Vielen war dabei sicherlich nicht das oben erwähnte Wahlrecht bewusst.

Zusätzlich muss man in Betracht ziehen, dass, auch wenn Enthaltungen durch das Wahlrecht wie „Nein“ Stimmen zählen, eine Enthaltung so nicht gemeint ist. Vielen fehlt leider immer noch etwas der Bezug zur FA und auch die Kommunikation ist in den vergangenen Jahren sicherlich nicht immer gut gelaufen. Hier besteht auf beiden Seiten sicherlich einiges an Nachholbedarf, dies wurde an diesem Tage umso deutlicher.

Nach einer langwierigen Unterbrechung stellte sich Marco erneut auf und wurde dieses Mal mit der absoluten Mehrheit der Stimmen gewählt, auch wenn im zweiten Wahlgang die einfache Mehrheit gereicht hätte. Die folgenden Kandidaten wurden nun vom Plenum durchgewunken.

Nach rund sieben Stunden Versammlung waren dann die Kräfte bei vielen erschöpft und der Tagesordnungspunkt Sonstiges ging im allgemeinen Aufbruch etwas unter.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir zufrieden sein können, die FA hat nun eine Abteilungsordnung, mit der man in den kommenden Jahren arbeiten kann. Die Vorgänge rund um die Vorstandswahlen haben allerdings auch schmerzhaft gezeigt, dass es noch viel Diskussionsbedarf gibt und beide Seiten hier in der Pflicht sind, mehr miteinander zu reden und zu agieren anstatt übereinander. Eine starke und attraktive Fanabteilung kann eine wichtige Schnittstellenfunktion zwischen dem Verein und den Fans darstellen, so dass beide Seiten davon profitieren.

NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Bayer Leverkusen

Zuschauer: 80.400 (Gäste ~4.000) Ergebnis: 1:0

Zur Einstimmung auf das Heimspiel gegen Leverkusen traf sich unsere Gruppe, wie bereits zwei Wochen zuvor, im Dortmunder Fan-Projekt, welches kaum 200 Meter Luftlinie von unserer alten Heimat der Lenz-sTUBE entfernt ist. Hierzu hatten sich auch viele Interessenten eingefunden, die mit uns den Kontakt bezüglich einer Neu-Mitgliedschaft aufgenommen hatten und den Samstag Mittag mit uns bei Glühwein und Tee verbrachten.

Im Stadion selbst präsentierten wir zum Intro die altbekannten „Westfalenstadion“-Doppelhalter und versuchten durch eine höhere Anzahl an mitgenommenen Fahnen und Doppelhaltern wieder etwas mehr Farbe in unseren Bereich zu zaubern, was aber erst einmal nur bedingt geklappt hat. Generell wäre es aber schön, wenn die Süd an normalen Heimspielen auch optisch wieder mal ein paar Schritte nach vorne machen könnte, wozu ihr alle natürlich herzlich eingeladen seid diese Entwicklung mit uns positiv voran zu treiben.

Auf dem Platz machten unsere Borussen von Beginn an das Spiel und behielten gegenüber gut verteidigende Leverkusener zumindest im Mittelfeld die Oberhand. Zu häufig fehlte hier aber der entscheidende Zug zum Tor, was sich in einer geringen Anzahl an Abschlüssen bemerkbar machte. Kurz vor Ende der ersten Halbzeit war es dann aber Kagawa, der nach einem Fehlpass von Daniel Schwaab und Zuspiel von Kuba, Oczipka an sich vorbeirutschen ließ und das 1:0 erzielen konnte.

Bis dahin war auf den Rängen nicht viel passiert. Die Gästefans aus Leverkusen blieben die längste Zeit der Partie über blass und waren nur selten auf der gegenüberliegenden Stadionseite zu vernehmen. Viel besser war das, was heute von der Südtribüne kam aber auch nicht. Nur vereinzelt hatte man das Gefühl wirklich mit vielen Leuten zu singen, was einen insgesamt leider sehr mauen Eindruck hinterließ.

In der zweiten Halbzeit bemühten sich die Leverkusener verstärkt ihr Offensivspiel zu entwickeln, was die meiste Zeit über aber relativ harmlos blieb. Auf unserer Seite kam es dann

nochmal zu der ein oder anderen guten Torchance und so scheiterte beispielsweise Großkreutz zum zweiten Mal aus guter Position an Leno, nachdem Neven Subotic sich als Freistoßschütze probiert hatte und darin gar nicht so schlecht aussah.

Dass sich danach kaum noch erwähnenswerte Torraumszenen entwickelten, nahmen in der 85. Minute einige Damen und Herren auf den Sitzplätzen zum Anlass das Stadion frühzeitig zu verlassen. Ist das bei klaren Spielständen schon kacke, fehlt mir bei einer 1:0 Führung dafür einfach nur jegliches Verständnis. Ist das was in der Schlussphase noch passieren könnte so vielen Leuten wirklich so egal, dass man dafür lieber 5 Minuten eher am Auto ist? Viel verpassen sollten die Spielflüchtigen allerdings auch nicht mehr und so konnte die Tabellenführung an diesem Spieltag erfolgreich gegen eine defensiv gut eingestellte Bayer-Elf verteidigt werden.

Für uns hieß es dann nur noch unsere Sachen zusammenzupacken und zum Fan-Projekt zu laufen, wo man den Abend wieder gemeinsam ausklingen ließ und sich zu später Stunde noch über das Auswärtsslos bei der Spielvereinigung Fürth freuen durfte.

Hertha BSC - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 74.244 (Borussen ~20.000) Ergebnis: 0:1

Am wirklich sehr frühen Samstagmorgen machten sich rund 250 - 300 Borussen mit dem kostenneutralen Wochenendticket auf den Weg in die Hauptstadt. Die erste erfreuliche Nachricht des Tages war mit Sicherheit diese, dass am Dortmunder Bahnsteig tatsächlich nur Fußballfans und diesmal keine in grün bzw. blau gekleidete Störenfriede warteten. So konnte man die Hinfahrt völlig entspannt und gut gelaunt angehen, und auch dem anfangs motivierten Schaffner wurde schnell klar gemacht, dass die Tickets alle hinten wären und er doch einfach seinen freien Morgen genießen sollte.

Müßig zu erwähnen, dass auf der gesamten Fahrt weder Züge, Bahnhöfe und Supermärkte gebrandschatzt, noch Frauen und Kinder gefressen oder vergewaltigt wurden. Hier wurden mit Sicherheit Einsatzkosten in fünfstelliger Höhe gespart, die zur Abwechslung vielleicht mal in wirklich wichtige Dinge investiert werden können.

Es wäre toll, wenn wir auch auf zukünftigen Fahrten unseren Teil zur Reduzierung der Einsatzkosten beitragen dürften, bestimmt ein guter Vorschlag für die nächste Innenministerkonferenz. Wir bleiben da auf jeden Fall an der Sache dran!

Als man gegen 13:00 Uhr Berlin-Charlottenburg erreichte, verflog die allgemein herrschende gute Laune für einen kurzen Moment, denn die bereits wartende Berliner BFE musste kurz die Muskeln spielen lassen. Offenbar war man mit unserer Entscheidung, doch geschlossen mit einer S-Bahn zum Stadion zu fahren, nicht wirklich zufrieden. Nach kurzem Gerangel an den Türen durften die bereits eingestiegenen Leute aber dann doch wieder raus und es wurde anschließend die nächste Bahn geschlossen betreten. Gemessen an der doch relativ frühen Ankunftszeit war das Stadionumfeld schon ziemlich voll und die vorab angekündigten 20.000 Dortmundfans schienen sich zu bewahrheiten. Darunter auch 5 Freunde aus Brøndby.

Sämtliche Grill- und Bierbuden waren komplett überbesetzt und man musste sich auf längere Wartezeiten einstellen. An den Stadiontoren offenbarte sich ein ähnliches Bild und der Einlass gestaltete sich äußerst kompliziert und nervig, insbesondere aber die zusätzlichen Kontrollen vor dem Blockein sowie -ausgang hätten wirklich nicht sein müssen. Einige Leute, die Karten mit aus dem Block nahmen, wurde hier wohl erwischt und teilweise auch des Stadions verwiesen, ärgerlich aber leider sitzt der Ordnungsdienst am längeren Hebel. Dass aber auch die Schuhe nach Karten und anderem kontrolliert wurden war des Guten auf jeden Fall zu viel. Übrigens war das Filmen der Einlassprozedur gar nicht gerne gesehen und so musste dem Chef des Ordnungsdienstes die Videoaufnahmen gezeigt und gelöscht werden, dumm nur dass er sich dann doch nicht so gut mit Handys auskannte.

Wie gewohnt bezog man mittig im Unterrang Stellung und hisste die große TU-Fahne und viele weitere kleine Zaunfahnen, während sich neben uns die beiden anderen Gruppen positionierten und ebenfalls die sich bietende Fläche mit Fahnen ausstattete. Leider konnten im Oberrang deutlich weniger Zaunfahnen gesichtet werden als noch in den Jahren zuvor, sodass sich doch einige

Lücken auftraten. Aufgrund der enormen Breite des Gästeblockes und auch um die bereits vorhandenen Vorsänger Daniel und Wolle in Zukunft entlasten zu können, stellten wir heute seit langem mal wieder einen dritten Mann auf den Zaun. Künftig wird Olli, der damit heute seinen Einstand gefeiert hat, als weiterer Vorsänger agieren und - um es schon einmal vorweg zu nehmen - hat an seinem ersten Tag einen richtig guten Job gemacht!!

Zum Einlaufen der Mannschaften gab es im Gästeblock eine von den DES organisierte Choreo zu bestaunen. Im Unterrang ergaben Folienschals in schwarz und gelb ein flächendeckendes Streifenmuster, was im Ober- und Unterrang durch ein Spruchband („Schwarz gelbe Borussia – Dortmund ist wunderbar“) und diverser alter BVB-Logos ergänzt wurde. Die Heimkurve machte mit einer Vielzahl an Fahnen sowie einer richtig guten Schalparade auf sich aufmerksam.

Rein ins Spiel, unsere Mannen gegen einen schwierig zu spielenden Gegner mit fünf Niederlagen in Folge inklusive zwei Trainerwechseln in kurzer Zeit, zudem traf gegen Ende der Woche noch die Hiobsbotschaft über die Verletzung von Kagawa ein. Ohne das kreative Element war den meisten also heute klar, dass das Ding nur über den Kampf gewonnen werden konnte. So entwickelte sich auch ein Spiel, dass quasi nur im Mittelfeld stattfand und bis auf wenige Ausnahmen nur ganz wenige Torchancen zu bieten hatte. Nach einem katastrophalen Ballverlust von Hummels in der 36 Minute hätte es eigentlich 1:0 für die Alte Dame stehen müssen, doch ging der Schuss des freistehenden Hertha-Stürmers nicht an Weidenfeller vorbei. Zum Pausentee stand es also torlos Remis gegen einen gleichwertigen Gegner.

Durchgang Zwei gestaltete sich ähnlich wie der erste, die Berliner gingen gut in die Zweikämpfe und man kam selten zwingend vor das Tor von Kraft, bis in der 66. Minute Großkreutz per Fallrückzieher das Tor des Tages erzielte. Riesiger Jubel auf allen von schwarz-gelben besetzten Tribünen, es waren wie Eingangs schon erwähnt tatsächlich eine riesige Anzahl von grob geschätzten 20.000 Fans. Doch leider erweist sich die große Masse an Auswärtsfans sowohl als Segen als auch als Fluch. Man muss einfach festhalten, dass es schlichtweg nicht möglich ist, mit nur einem kleinen Megafon diesen

riesigen Haufen durchweg koordinieren zu können. Wenn es an diesem Tag mal gelang, dass möglichst viele in die Gesänge mit einstimmten, dann wurde es phasenweise wirklich extrem laut. Meist war allerdings nur der untere Gästeblock um Stimmung und Bewegung bemüht, was durch stetigen Einsatz von Fahnen, Doppelhaltern und Schals einen guten optischen Eindruck hinterließ. Fraglich ist, ob wir in der nächsten Saison ähnlich viel Material mitbringen dürfen, denn ärgerlicherweise wurden im zweiten Durchgang zwei Böller von der anderen Seite des Marathontores geworfen, vielen Dank hierfür Ihr Deppen! Lasst die Scheiße zuhause und werft es in euren Garten, aber nicht ins Stadion!

Die Heimkurve stellte einmal mehr unter Beweis, dass Sie mit zu den besten Heimkurven Deutschlands zählen. Viele geschlossene Hüpf- und Klatscheinlagen, sehr laute Schlachtrufe, dauerhafter Fahneneinsatz und allgemein ganz schön oft bei uns zu hören. Lässt man die Verschnaufpause Mitte der zweiten Halbzeit mal außen vor war das ein richtig guter Auftritt.

Nach Abpfiff wurden die Sachen gepackt und es ging schnell Richtung Spandau, wo man sich noch ordentlich mit Genussmitteln aller Art eindecken konnte, bevor es dann dekadent im IC nach Hause ging. Nachdem man die Bullen am Wolfsburger Hauptbahnhof endlich losgeworden war, wurden einige Teile des Zuges kurzerhand zum großen Sambawagen umfunktioniert und noch verstärkt durch das Unentschieden der Bayern ordentlich gefeiert. Augenscheinlich hatte auch die rauchende Fraktion im hinteren Teil des Zuges Ihren Spaß und so erreichte man um kurz nach 11 wieder die Heimat.

AMATEURE

BORUSSIA DORTMUND - 1. FC Kaiserslautern

Nach diversen Spielabsagen hatten wir am Mittwoch Abend die Möglichkeit das Nachholspiel unserer Amateure gegen die Zweitvertretung aus Kaiserslautern zu besuchen.

Unsere Mannschaft lag bereits nach 20 Minuten mit 2-0 in Führung und brachte diese auch sicher in die Pause. In der zweiten Halbzeit gelang den Gästen frühzeitig der Anschlusstreffer und unsere Zweite geriet mehr und mehr unter Druck, dennoch konnte man am Ende einen insgesamt glücklichen 2-1 Sieg verbuchen.

Auf den Zuschauerrängen herrschte heute bedrückte Stille. Nachdem wir am Dienstag vom schweren Autounfall unseres Freundes Gandalf erfuhr, verständigten wir uns unmittelbar darauf, ihm das heutige Spiel zu widmen und auf optischen-, sowie akustischen Support zu verzichten. An einen gewöhnlichen Ablauf im Block H war unter diesen Umständen einfach nicht zu denken. So zeigten wir zu Spielbeginn ein Spruchband mit der Aufschrift „Auch aus dem schwersten Kampf deines Lebens wirst du als Sieger hervorgehen!“ und nahmen danach hinter der Amateurfahne Platz, über der das ganze Spiel über „Du packst das Gandalf“ zu lesen war.

Die Desperados waren heute ebenfalls in der Roten Erde anwesend und fanden sich in der Kurve ein, wo sie für ihr Mitglied ein großes Stoffbanner mit der Aufschrift „Kämpfen, Gandalf! Deine Freunde stehen dir bei!“ aufhängten. Hoffen wir, dass ihm unsere Botschaften und Gedanken die nötige Kraft geben.

Du packst das Gandalf!



BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Bundestag

Am 8. Februar gab es im Sportausschuss des Bundestages in Berlin eine Diskussion zum Thema „Gewalt in und um Fußballstadien“. Als Fanvertreter bezog Ben Praße, Mitglied der Interessengemeinschaft Unsere Kurve, Stellung zu dem Thema. Alle Anwesenden, darunter Vertreter von Verbänden, Vereinen und Polizei, waren sich einig, dass nur ein besserer Dialog zwischen den verschiedenen Parteien zielführend ist. Wer einen Eindruck der Diskussion bekommen möchte, findet in der Mediathek des Deutschen Bundestag einen Mitschnitt: www.bundestag.de/Mediathek/

München Rot

Die Schickeria gab unter der Woche bekannt, einen Neuanfang starten zu wollen und sich umzustrukturieren. Verschiedene Entwicklungen, sowohl gruppenintern als auch von außen, haben dazu beigetragen, dass sich die führende Ultragruppe des FC Bayern neu aufstellen und über die zukünftige Ausrichtung entscheiden will. Dafür wird die Gruppe im nächsten halben Jahr ausschließlich aus einer kleinen Anzahl von Mitgliedern bestehen, die die Veränderungen umsetzen sollen.

Erst zur neuen Saison werden dann wieder Mitglieder, die sich durch ihr Engagement empfohlen haben, aufgenommen. Von da an soll die Schickeria dann eine geschlossene Gruppe sein, die nur vor jeder Saison gegebenenfalls neue Mitglieder aufnimmt. Trotz aller Maßnahmen wird die Zaunfahne der Schickeria weiter im Stadion präsent sein, ein Verzicht auf sonstiges Tifo-Material besteht ja schon seit dem Verlust der Südkurven-Fahne. Die vollständige Erklärung der SM findet ihr auf deren Webseite unter www.schickeria-muenchen.org

Köln

Zum Heimspiel gegen den HSV vor zwei Wochen kamen in der Südkurve des Müngersdorfer Stadions erstmals wieder Fahnen zum Einsatz. Die aktiven Kölner Gruppen hatten in den letzten Monaten aus Protest gegen die vom Verein verhängten Sanktionen gegen die Wilde Horde bei Heimspielen auf Tifo-Material verzichtet.

Augsburg

Auf welche Grundrechte Fussballfans in Deutschland bisweilen verzichten müssen, erfuhren Fans des FC Augsburg beim Auswärtsspiel in Leverkusen. In einer Stellungnahme schildern mehrere Fangruppen die Ereignisse: Bei den Einlasskontrollen sahen sich die Augsburger mit gezielter Gewalt seitens des Ordnungsdienstes konfrontiert. Die Polizei ging in der Folge nicht etwa gegen die brutalen Ordner vor, sondern setzte Pfefferspray gegen die Fans ein.

Im Anschluss wurde unter anderem der Augsburger Fanbeauftragte, der zwischen den Parteien vermitteln wollte, des Stadions verwiesen und gegen drei Gäste noch vor Ort ein bundesweites Stadionverbot ausgesprochen. Als aufgrund der Ereignisse rund 70 Augsburger das Stadion verließen, um sich das Spiel in einer Kneipe anzuschauen, wurde dies von der Polizei untersagt. So wurde die Rückreise per Bus angetreten, um außerhalb von Leverkusen eine Möglichkeit zu finden. Allerdings wurde der Bus trotz anderslautender Zusagen noch bis weit über die Grenzen von NRW hinaus von der Polizei eskortiert und daran gehindert, einen Rastplatz für eine Pause anzusteuern oder die Autobahn zu verlassen.

Somit bekamen die Fans keine Minute der Partie ihres FCA zu sehen. Die ganze Stellungnahme, in der das Verhalten von Polizei und Ordnungsdienst ausführlich hinterfragt wird, findet ihr auf der Homepage der Legio Augusta unter www.fca07.de

Hamburg

Nachdem beim Heimspiel des HSV gegen Bayern München im Block 25a der Nordtribüne, dem Standort von Poptown Hamburg, einige Fackeln abgebrannt wurden, sah sich der Verein genötigt, zum Nordderby gegen Werder Bremen vor einer Woche besonders strenge Kontrollen für diesen Bereich durchzuführen. Zudem wurde Poptown sämtliches Material verboten. In einem Schreiben an den Block 25a kritisiert die Ultragruppe die Maßnahmen als aktionistisch, unbeholfen und zwecklos, da das Abbrennen von Pyrotechnik durch schärfere Kontrollen nicht verhindert werden kann. Den vollständigen Text findet ihr auf der Homepage von Poptown unter www.pt-98.de.

ZU GAST BEI FREUNDEN

ARIS UND DER BVB

Die Geschichte über die Sympathien der beiden Fanlager brauch ich hier denke nicht weiter zu vertiefen. Wer sich ein wenig in der Dortmunder Fanszene auskennt und unser Vorspiel regelmäßig ließt wird wissen, was Sache ist. Da diesmal glücklicherweise die DFL die Spieltage der Bundesliga relativ früh terminiert hat konnte man auch den griechischen Spielplan abchecken. Hier herrscht bekanntlicher Weise immer ein sehr großes Chaos, was Planungssicherheit quasi unmöglich macht. Trotzdem buchten sieben Personen aus unserer Gruppe die Reise nach Saloniki mit der Hoffnung, ein Spiel von Aris besuchen zu können.

Ein SUPER3-Mitglied aus NRW begleitete uns ebenfalls. Dieser und sein Vater sind regelmäßig unsere Gäste. Aufgrund des Ansetzungskarussells in Griechenland sollte für uns ein ARIS Basketball-Heimspiel, sowie ein Away-Match der Fußballer in Xanthi auf dem Programm stehen. Wie jeder weiß ist es dort sehr schwierig aufgrund von Gästeverboten durch die örtlichen Behörden sein Team auswärts zu begleiten. In den letzten Jahren durften nach Xanthi immer wieder Gäste reisen und diese Hoffnung galt es auch für uns zu wahren. Drei Tage vor Start der Reise war dann klar, dass es auch diesmal so sein würde und unsere in Deutschland lebenden Freunde sicherten direkt Karte sowie Busplätze für uns.

ARIS FC – KAO DRAMAS 77-70 (Basketball)

Vor dem Start in dieses wahrscheinlich sehr aufregende Wochenende wäre beinahe einer auf der Strecke geblieben, denn die deutsche Bahn zeigte sich wieder von ihrer schlechten Seite. Recht Müde vom Auswärtsspiel in Nürnberg gings dann mit einiger Verspätung Richtung Hellas. Am Flughafen Saloniki wurden wir dann abgeholt, ehe es via kleinem Stadtrundgang zur Unterkunft ging. Ganz nette erste Eindrücke. Nach kurzem Frischmachen machte man sich auch direkt zur Aris Basketball Halle auf, wo man zunächst von einigen Super3 Leuten begrüßt wurde, ehe auch die Jungs von Gate1 kamen, mit welchen wir das Spiel ebenfalls verfolgten. Leider ist es momentan so, dass die Hallen nur noch bei Spielen gegen die großen Vereine zu Tollhäusern werden. Dieses Erlebnis blieb uns daher heute leider versagt.

Ein wenig Stimmung gab es allerdings trotzdem. Legen wir es einfach unter der Kategorie „Warmwerden-für-Morgen“ ab. Dafür war der Austausch mit den anwesenden Leuten relativ gut. Trotz der Sprachbarriere verstand man sich mit Händen und Füßen. Die Zeit verging durch die ganzen Gespräche auch wie im Fluge, nur ein wohl lebensmüder PAOK Fan schlich sich in der Halle rum.

Sinnloserweise sogar mit Klamotten des Erzfeindes. Das dieser nur mit dem Kopf nach unten aus der Halle kam, war ihm sicherlich bewusst, anders lässt sich so ein Verhalten nicht rational erklären. Nach diesem recht interessanten Spiel ging es in den Club von Ierolohites von Gate 1. Dort wurde sich weiterhin über alles Mögliche ausgetauscht und ein wenig gefeiert sowie herzlich gespeist. Unglaubliche Eindrücke konnten wir über das Leben in einer Stadt mitnehmen, wo es zwei solch rivalisierende Fangruppen gibt. Da alles ja mal ein Ende haben muss, endete auch dieser Abend kurz nach Mitternacht. Grund hierfür war die Tatsache, dass der Club sich leerte und die Sicherheit hier oberste Priorität besitzt. Nicht selten kommt es vor das „Clubs“ in der Nacht angegriffen werden. Mit dem Taxi ging es dann auch zur Unterkunft wo man kurz noch den Tag evue passieren ließ, ehe man voller Vorfreude auf dem nächsten Tag einschlief.

SKODA XANTHI FC – ARIS FC 0:2 (Fußball)

Mit richtig ausschlafen war es dann doch nix, da man relativ früh mit einem alten SUPER3-Mitglied verabredet war, der uns ein wenig durchs Stadion führte und uns alle möglichen Informationen zur Geschichte der Fanszene mit auf dem Weg gab. Eine absolut Interessante Führung. Am frühen Nachmittag hieß es dann auch schon den Weg zu den Bussen zu finden, um sich auf den Weg zum Auswärtsspiel zu machen. Vorher war aber noch Essen und ein wenig Proviant einkaufen angesagt. Anders als hierzulande werden die Busse von Anfang an im Polizeikorso begleitet und gehalten wird vor und nach dem Spiel nur an abgelegenen Parkplätzen ohne Einkaufsmöglichkeit. Auf der Hinfahrt kam man mit allen möglichen Leuten ins Gespräch was wieder einmal unglaublich informativ und spaßig war. Man konnte den Stolz in unseren und deren Gesichtern sehen, dass man zusammen zu einem Spiel fuhr. Kurz vor Xanthi wurden sämtliche Busse von der Polizei rausgezogen und es gab eine zaghafte Buskontrolle.

Am Stadion formierten sich auch schon die Coppas und errichteten ein schönes Spalier, um den Mob ins Stadion zu führen. Bis auf 2-3 Rennereien blieb auch alles ruhig, sodass eine gute dreiviertel Stunde vor Anpfiff das Stadion des Skoda Vereins betreten werden konnte. Zu diesem Zeitpunkt war uns nicht bewusst, dass wir wohl einen der beeindruckendsten Abende unserer Fankarrieren erleben durften. Aber der Reihe nach: Die Zäune waren schon richtig gut beflaggt. Die vielen Sektions-Fahnen von SUPER 3 und GATE 1 verschönerten den eher sterilen Gästeblock um einiges. Wir suchten uns erstmal aus Respektgründen Plätze abseits des harten Kerns. Diese konnten wir allerdings nicht lange innehalten, da wir schnell aufgefordert wurden mit in den Pöbel zu kommen. So standen wir plötzlich inmitten von Super 3 neben den zwei Trommlern. Trommeln konnte man dazu schon nicht mehr sagen, waren es doch vielmehr dicke Pauken.

Eigentlich sind solche Pauken nicht gerade nach meinem Geschmack, aber die Jungs wussten gut damit umzugehen. Quasi mit Anpfiff fing es an in Strömen zu regnen. Da Regen ja in der Regel Stimmungsfördernd ist, ging es dort jetzt auch richtig ab. Die Stimmen wurden lauter und lauter und das Rumgehüpfte höher und höher. Dies packte uns einfach so sehr, dass wir versuchten so gut es ging mitzumachen. Zum Dauerregen der immer heftiger wurde zog Mitte der ersten Halbzeit auch ein Gewitter auf. Der erste Blitz verfehlte sein Ziel nicht und knallte direkt in die Flutlichtmasten, sodass es kurzzeitig komplett dunkel war im Stadion. Die Jungs aus Saloniki sorgten durch Bengalen aber wieder für Licht im Dunkel.



Ein unbeschreibliches Gefühl was sich durch Worte nicht erklären lässt. Nach ca. 10min war dann auch die reguläre Beleuchtung wieder da, sodass das Spiel weiter ausgetragen werden konnte. Unsere Befürchtung eines Spielabbruchs trat vorerst nicht ein. Bis zur Halbzeit wurden die melodiosen Lieder weitestgehend laut und intensiv vorgetragen, allerdings ist eine Einschätzung für uns auch nicht so einfach aufgrund des Standortes. Fakt ist – es hat Spaß gemacht.

Pünktlich zur Halbzeit hörte der Regen dann auch auf und man versuchte sich irgendwie trocken zu bekommen, was natürlich nicht klappte. Hätte in dem Fall auch nix gebracht, da es ebenfalls pünktlich zum Anpfiff auch wieder wie aus Eimern goss. Die meisten hatten dafür auch nur noch ein Schmunzeln übrig, sang man sich gerade nach den beiden Toren doch in einen völligen Rausch. Könnte man sich bei uns gern mal ne Scheibe von abschneiden. Da dieses kuriose Spiel nicht einfach so enden sollte, rappelte in der 89. Minute nochmals ein Blitz in die Flutlichtmasten. Damit war bei allen auch Aufbruchstimmung angesagt, denn keiner glaubte mehr daran, dass nochmals angepfeifen werden sollte.

Nach 5 Minuten war der Block dann auch leer und man saß bis auf die Unterhose durchnässt wieder im Bus. Die Rückfahrt war dann relativ ereignislos, einige Gespräche wurden noch geführt doch die meisten holten lieber den Schlaf des Vortages nach oder genossen die entspannte Atmosphäre. Kurz nach 2 Uhr in der Nacht erreichte man wieder das Aris-Stadion. Nach einer kurzen aber sehr emotionaler Verabschiedung machten wir uns dann auf den Weg in unsere Unterkünfte, mit dem Versprechen, dass man sich bald wiedersehen wird. Egal wo – Dortmund oder Saloniki.

Am nächsten Morgen hieß es für uns schon wieder recht früh aufstehen, da wir aufgrund unseres Pokalspiels in Kiel unseren Flieger nach Berlin erwischen mussten. Mit zwei weinenden Augen wurde Saloniki dann verlassen, aber mit dem Gewissen, dass der nächste Flug in die Stadt der Götter schon gebucht ist und es zu einem baldigen Wiedersehen kommen wird.

ARIS-DORTMUND

HOPPING

Marokko zwischen den Jahren

Association Sportive des Forces Armées Royales Rabat (ASFAR) - KAC de Kénitra, 3:1, GNF 1, 25.12.2011, 15:00, Complexe Sportif Moulay Abdallah, 8.000(150)

Am nächsten Morgen noch das leckere Frühstück mit köstlichem Tee verzehrt und ein bisschen frisch gemacht, dann ging es direkt Richtung Bahnhof, um von dort aus mit dem Zug in die marokkanische Hauptstadt zu reisen. Kosten 35 Dh bei einer Stunde Fahrzeit, also alles soweit im Rahmen. In Rabat direkt die Jugendherberge aufgesucht und ein Schlafplätzchen für 55 Dh ergattert. Auf meine Frage hin, ob es möglich sei gegen 7 Uhr morgens (normale Öffnungszeit: 8:00) die Herberge zu verlassen, da bereits früh mein Zug ging, wurde mir versichert, dass dies gar kein Problem sei. Kommen wir da später nochmal darauf zurück.

Da es noch vier Stunden bis zum Spiel waren, also ein bisschen die Medina und die Festung (Kasbah) angeschaut, schöne Atmosphäre und ein wirklich schöner Garten in der Kasbah, in der es sich einige Zeit lang aushalten lies. So knapp zwei Stunden vor Spielbeginn Richtung Stadion aufgebrochen, welches natürlich wieder außerhalb der Stadt lokalisiert war und man so aufgrund des eigenen Geizes nicht mal ein wenig Geld für ein Taxi springen lassen wollte, wurde der Weg zu Fuß bewältigt, was ungefähr eine Stunde und ein paar Zerquetschte in Anspruch nahm.

Auf dem Weg zum Stadion immer wieder vollkommen überladene Kleinstlaster mit teilweise 30 Fans auf der Ladefläche, die auch das ein oder andere Ständchen zum Besten gaben. Das hatte definitiv sehr viel Charme! Auf dem Stadionvorplatz war schon einiges los, viele Kinder und Jugendliche unterwegs auf der Suche nach einer Möglichkeit das Stadion zum Nulltarif zu entern um immer wieder von den Militärs und Bullen verscheucht werden.

Für 50 Dh gab es Zugang zur Tribüne, also die Eingangskontrollen passiert und einige Meter gelaufen, als von rechts aus dem Busch eine 20er-Gruppe Kinder hervorkam, die scheinbar eine Gratismöglichkeit gefunden hatte.

Das Stadion war wie gestern wieder eine absolute Riesenschüssel mit Laufbahn für 55.000 Zuschauer und nur einer überdachten Haupttribüne. Das Spiel versprach einiges, da beide Vereine über eine gute Fanszene verfügen und sich nicht besonders grün sind, wie im Übrigen fast alle Fanszenen der verschiedenen Vereine sich nicht besonders leiden können. Im Stadion waren eine halbe Stunde vor Anstoß noch keine organisierten Gästefans anwesend und auch in der Heimkurve sah es außer den Zaunfahnen der Ultras Askary Rabat inkl. Sektionsfahne Sale und kleinem Free-Palestina-Überhänger, des Commandos und einer weiteren Gruppe nicht besonders pralle aus. Das mit der Free-Palestina-Fahne lass ich einfach mal unkommentiert, soll sich jeder sein Urteil selbst zu bilden.

Zu Anpfiff war die Heimkurve recht ordentlich gefüllt und vergrößerte sich während des Spiels immer wieder, besonders zur 70. Minute als eine mehrere hundert Menschen starke Gruppe die Kurve stürmte und wahrscheinlich nun alle die keine Tickets hatten und es vorher nicht geschafft hatten das Stadion zu entern, hereingelassen wurden. Die Gästeultras rund um die Helala Boys ließen vergeblich auf sich warten, wie ich später erfuhr, hatten sie bereits am Bahnhof in Kenitra Stress mit den Bullen, sodass sie gar nicht erst die Reise nach Rabat antreten konnten.

Somit waren ca. 150 unorganisierte Fans angereist, die auch nur gelegentlich bemüht waren, so etwas wie Stimmung zu verbreiten. Besser sah es da schon auf der Heimseite aus, die mit schönen Liedern und einer wirklich guten Lautstärke punkten konnten, was zuweilen auch an dem Spiel gelegen haben mag, dass Rabat klar dominierte und das 3:1 für Kenitra lediglich sowas wie einen Ehrentreffer darstellt. Der Rest des Stadions war so gut wie leer.

Ich würde die Zuschauerzahl so auf 8.000 schätzen, wovon sicherlich 5.000 in der Heimkurve standen und somit die Gesänge der Heimtifosi ordentlich schallten.

Auch heute gab's wieder einige Bengalen zu sehen, welche wie üblich von einigen Dutzend Leuten zu erobern versucht wurde und selber für ein paar Sekunden die Fackel in der Hand halten zu können. Die Gäste verließen geschlossen zur 75. Minute das Stadion, ein Grund war nicht wirklich ersichtlich, könnte entweder am Stress der eigenen Leute in Kenitra, dem grottenschlechten Spiel ihrer Mannschaft oder sich rechtzeitig vor den als sehr gewalttätigen geltenden Heimfans in Sicherheit zu bringen.

Nach Abpfiff hat's wohl noch ordentlich zwischen Polizei und Heimfans geknallt, allerdings muss ich euch enttäuschen. Ich kann dazu nichts Detailliertes berichten weil ich bereits wieder Richtung Stadt unterwegs war. Der Abend wurde mit einer wirklich leckeren Tajine, einer Art im Tontopf servierten Gericht aus gegartem Gemüse, Fleisch, etc. und einer kurzen Runde im Internetcafe verbracht. Anschließend wurde alsbald das Nachtlager aufgesucht, da es am nächsten Tag früh raus ging.

Nächste Woche geht es weiter!





TERMINE

SA. - 03.03.2012	13:00 Uhr AMATEURDERBY
SA. - 03.03.2012	18:30 Uhr Borussia Dortmund - FSV Mainz 05
DI. - 06.03.2012	19:00 Uhr Borussia Dortmund Amateure - Sportfreunde Lotte
SA. - 10.03.2012	18:30 Uhr FC Augsburg - Borussia Dortmund

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de

AUFLAGE: 1600 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.